

nr. J. N. 122.671



Fräulein Marie von Gmperg

Schloss Oslawa Mähren
bei Eibenschütz-Kanitz






Juli 1847.

Liebe Maria.

Unsere Trennung sollts doch eigentlich
 einen andern Zweck haben als den,
 Euch gegenseitig zu beneidigen und
 einander zu wehnen. Denn wir abgesehen
 ist alles erfüllt. Also: natürlich
 muss ich die Prüfung, die Euch ist von
 Herrn Nally am 8 Tagen schriftlich gegeben;
 das ich nicht erst den kommenden Tag
 bin, wo ich schon ein Zimmer besetzt
 hatte, ist mit ein Zeichen, dass es nicht
 notwendig ist. Ich binke unerschrocken

Loysine und Guingryner, falls abend,
wenn es Kist ist, mit Perge anstehen,
Jede mit 3 Tagen gar kein  feilen
mache, ich mache gar keine Kapseln, wenn
, unangenehm Prunker ist schon in Vöslau,
ich arbeite täglich zwischen 5-6 Stunden,
also weniger als im Winter und
die Proportion gewinnt mich gar nicht.

Ich schreibe ganz gut. Ich schreibe Ihnen
alle diese länglichen Abschnitte, um
Ihnen zu zeigen, daß ich alles sehr
versuche, und Sie mir zeigen und
daß mich Ihre Theilnahme nicht
erschreckt, Ich hoffe mich also



wollt gering zu befinden, wie wenn
ganz pfosten, auf den Brief zu schreiben.

Namen die aus Briefposten aber
empfangt, bitte um your Zettel,

um die Namen mit dem Jahrgang
geht, aber aufrechtig. Wenn es

hoffentlich das Gleichgewicht wieder
freigibt und einen kleinen Brief

wird von unten bringen werden

Ab von den Namen, die das eigentliche

von ein unregelmäßige. Verbindung

des Lebens sind.

Jüly.



Madame / ~~Smith~~, is my in death
young girl's. My mind is
magnificent work. Pindro.